©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

THIEN L. B., BERNHARDT P., GIBBS G. W., PELLMYR O., BERGSTRÖM, G., GROTH, J. & MCPHERSON G. 1985. The pollination of *Zygogynum (Winteraceae)* by a moth, Sabatinca (Micropterigidae): An ancient association? – Science 227: 540–543.

WESTRICH P. 1989. Die Wildbienen Baden-Württembergs, 1 und 2. – Ulmer, Stuttgart.

Phyton (Horn, Austria) 34 (2): 218 (1994)

Recensio

COWLING Richard M. (Ed.) 1992. The Ecology of Fynbos. Nutrients, Fire and Diversity. - Lex. 8°, XI + 411 Seiten, 28 Farbphotos, zahlr. Abb., geb. - Oxford University Press, Cape Town. – £ 30,–. – ISBN 0-19-570661-7.

Fynbos ist eine vom Feuer geprägte, heideartige Vegetation auf sandigen, nährstoffarmen Böden. Bei KNAPP 1973 (Veg. Afr. p. 535) laufen diese Pflanzengemeinschaften unter „Immergrüne Hartlaubgebüsche aus kleinblättrigen Arten; Heide-Gebüsche des südwestlichen Kaplandes". Da bleibt man auch im Deutschen gerne bei Fynbos. Eine genaue Definition ist offenbar sehr schwierig, insbesonders wegen der Abgrenzung gegen afromontane Vegetationseinheiten; entsprechende Versuche sind auf p. 35 diskutiert, wobei die große Bedeutung von *Restionaceae, Ericaceae* und *Proteaceae* sowie von ericoiden Pflanzen, z.B. ericoider *Asteraceae,* von Sträuchern mit gebüschelten, kleinen Blättern, stechenden Blättern etc. hervorgehoben wird. Daß das Gebiet der Kapflora einen der Plätze der Erde mit der höchsten Diversität darstellt [ca. 8500–8580 Arten (vgl. p. 25, 83 und 90) auf 90 000 km²] wird im selben Beitrag auf p. 24 ff. und in einem anderen auf p. 82–87 diskutiert.

Der Band bringt die Ergebnisse von Forschungen im Rahmen des „Fynbos Biome Project" von 1977–1989. Er enthält 28 Farbphotos, die einen optischen Eindruck von Fynbos vermitteln sollen und 15, reichlich mit Zeichnungen, Schwarzweißphotos, Karten, Schemata, Diagrammen oder Tabellen ausgestattete Beiträge (von 22 Mitarbeitern), die, recht verschieden, den Charakter von Übersichtsreferarten bis Originalarbeiten haben.

Von den vier Abschnitten schildert der erste als Einleitung das Projekt. Der zweite Teil „Biogeography" enthält vier Beiträge über geologische Geschichte, Topographie, Klima, Flora, Diversität, Endemismus, Vegetationstypen und historische Pflanzengeographie. Die fünf Kapitel im Teil „Ecology" betreffen 'plant reproductive ecology', 'plant-animal relationships', 'competition and coexistence', 'plant structure and function' und 'functional perspectives of ecosystems'. Der knappe Raum verbietet es, auf diese interessanten und anregenden Beiträge einzugehen; lediglich zum ersten sei bemerkt, daß hier u.a. Stimulierung von Samenfreisetzung, Keimung und Blühinduktion durch Feuer, Bestäubung [Vögel 5%, Kleinsäuger (35 Arten, vor allem *Proteaceae*), Wind 12%], Ausbreitung und Lebenszyklen von Geophyten sowie daß im zweiten Bestäubung [u.a. Käfer, extrem langrüsselige Fliegen, Xylocopa (13 Arten), Rediviva], Diasporen-Ausbreitung (v.a. Vögel u. Ameisen), Diasporen-Prädation, Herbivorie etc. behandelt werden. Der großen Gefährdung des Fynbos durch Mensch und eingebrachte Pflanzen wird der umfangreiche vierte Teil „Management" gerecht: 'human settlement', 'plant and animal invasions', 'preservation of biotic diversity' und 'ecosystem management'. Im fünften Teil wird ein Vergleich zwischen Fynbos und dem kalifornischen Chaparral gezogen.

Wie das gesagte zeigt, liegt ein fachlich vielseitiger, die mannigfachen Aspekte des Ökosystems Fynbos darstellender Band vor; man kann ihn jedem, an Ökologie und Naturschutz im allgemeinen bzw. an Südafrika im besonderen, Interessierten empfehlen.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 34_2

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: Recensio. 218